

Checkliste für Betreuungslehrer/innen und Schüler/innen

ZIEL DER VWA

Ziel der VWA ist, dass der Kandidat/die Kandidatin die Arbeit selbstständig in eigenständiger Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit verfasst und dass er/sie Termine einhält.

Ziel der VWA ist es nicht, neue Erkenntnisse zu gewinnen, sondern in eigenständiger Arbeit Antworten auf die im Thema gestellten Fragestellungen zu finden und in sprachlich angemessener Form darzulegen. Gefordert sind vom Schüler Eigenständigkeit im Denken und Arbeiten, Methodenkompetenz und umfangreiche fachliche Kenntnisse. Es zählt nicht nur das Produkt, also die fertige Arbeit, sondern der Prozess. Weiters ist eine VWA keine Verarbeitung von Informationsquellen, sondern ein Beweis, dass der Schüler Schlussfolgerungen ziehen und Sachverhalte verknüpfen kann.

VERPFLICHTENDE GESPRÄCHE

Verpflichtende Gespräche sind im Rahmen der Themenfindung und der Formulierung des Erwartungshorizontes, im Zuge der kontinuierlichen Betreuung und nach der Fertigstellung der Arbeit im Hinblick auf Präsentation und Diskussion zu führen.

ARBEITSSCHRITTE

✓ Erstes Gespräch zwischen Betreuer/in und Schüler/in:

Folgende Inhalte sind vom Betreuungslehrer/von der Betreuungslehrerin mit dem Schüler/der Schülerin zu besprechen:

- **Arbeitsprozess:** Themenfindung, Vorgehensweise beim Erstellen und Einreichen des Erwartungshorizonts, Recherche, Elemente einer VWA, Layout, Ausformulieren der Arbeit, Zitieren, Präsentation, Diskussion
- **Wichtige Termine:** Einreichen des Erwartungshorizonts Mitte März in der Direktion; Abgabe der schriftlichen Arbeit im Haupttermin in der ersten Woche des zweiten Semesters in zweifach gebundener Form in der Direktion und digital als pdf-Datei auf der VWA-Genehmigungsdatenbank. Im Falle der Wiederholung der vorwissenschaftlichen Arbeit muss diese in der ersten Unterrichtswoche nach Schulbeginn für den ersten Nebentermin und in den ersten fünf Unterrichtstagen im Dezember für den 2. Nebentermin eingereicht werden
- **Anleitung zur Erstellung eines Zeit- und Projektplans, in dem Meilensteine definiert und terminisiert werden**
- **Durchgehen des Beurteilungsrasters**
- **Anregung zur und Hilfestellung bei der Eingrenzung des Themas und der Konkretisierung der Fragestellungen und der Schwerpunktsetzung, Beratung bei der Auswahl der Methoden und der Beschaffung von Ressourcen (z. B. Literatur, Materialien, usw.)**

✓ Themenfindung: SEHR WICHTIG!!! Je fokussierter das Thema, desto stringenter die Arbeit!!!

Wichtig ist hinsichtlich Themenfindung:

- das Thema muss keine Fragestellung enthalten, muss aber eine Forschungsfrage beantworten, die gut fokussiert ist
- kein globales Thema; Stolperstein ist oft Komplexität
- Lebensweltbezug wünschenswert und hilfreich
- eingegrenztes, konkretisiertes Thema, das im vorgegebenen Zeitraum mit den verfügbaren Ressourcen zu bewältigen ist

Mögliche Schritte der Eingrenzung und Präzisierung¹

Zeit (Beispiel: Zeitvergleich-Darstellung in den Medien heute und vor 50 Jahren)

Raum (z.B. regionaler Bezug: Lokale Medien im Salzkammergut)

Institutionen (z.B. Geschichte einer religiösen Gruppierung nach 1945 in Bad Ischl)

Personengruppen (z.B. Die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in Österreich in den letzten 10 Jahren)

Forschergruppen/ Autorinnen (z.B. Interpretationsansätze in der Psychologie)

Quellen (z.B. in historischen Arbeiten: Verwendung einer bestimmten Quelle oder Vergleich zweier Quellen)

Disziplinen (z.B. die Bedeutung der Raumfahrt in historischer/ politischer/ technischer/ physikalischer Hinsicht)

Theorie bzw. Vertreter/innen einer Theorie (z.B. philosophische Schulen, Interessensvertretungen)

¹ vgl. Henz, Katharina, Vorwissenschaftliches Arbeiten, 2010, 53.-.60

✓ Einreichen des Themas und des Erwartungshorizontes Mitte März in Direktion

- Der Erwartungshorizont ist eine Kurzbeschreibung der thematischen Ausrichtung und des methodischen Vorgehens. Er soll überzeugend sein. Es ist sozusagen der Masterplan, der vorgestellt wird.

Folgende Punkte sind zu beantworten:

Persönlicher Impuls und erste Basisliteratur

Führen Sie in **zwei bis drei Sätzen** Ihre Gründe für die Wahl des Themas an! Nennen Sie **einige Bücher, Internetseiten**, Filme oder andere Medien, die Sie bei der ersten Einarbeitung in Ihr Thema benutzt haben. Anzugeben sind jeweils Autor, Titel, Erscheinungsjahr und bei Online-Ressourcen zusätzlich die Internetadresse (mit Datum des letzten Zugriffs)!

Maximal 1500 Zeichen

Geeignete Leitfrage/n

Was möchten Sie herausfinden? Was interessiert Sie am gewählten Thema besonders? (Eine Konkretisierung bzw. Adaptierung der Leitfrage/n bzw. Fragestellung/en ist im Verlauf der weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema möglich.) Maximal 500 Zeichen

Angestrebte Methode/n

Soll eine reine Literaturarbeit verfasst werden oder soll die Arbeit auch empirische Elemente (naturwissenschaftliche Versuchsanordnungen, Fragebogenerhebungen, Programmierstätigkeit etc.) enthalten? Maximal 500 Zeichen

Ungefähre Gliederung

Listen Sie die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Arbeit **stichwortartig** in der voraussichtlichen Reihenfolge auf! Maximal 500 Zeichen

GUTE TIPPS:

- Genau auf die Aufgabenstellung eingehen!!! Siehe fettgedruckte Wörter!!!
- Bei Literaturangabe müssen mindestens 2 bis 3 Bücher genannt werden, nicht nur Internetquellen!
- Es ist sehr wichtig, dass auch auf Rechtschreibung, Formulierung und Beistrichsetzung genau geachtet wird.
- Die gewählte Methode dient der Beantwortung der Forschungsfrage. Wenn Interviews gemacht werden, dann müssen sie strukturiert dargestellt und ausgewertet werden. (siehe Leitfadeninterview)
Wenn empirische Elemente (machen die Arbeit lebendig!!!) enthalten sind, dann ist Folgendes zu beachten:
 - Beschreibung der verwendeten Methode
 - Darstellung des Messinstruments oder des Erhebungsinstruments (Leitfadeninterview, Beobachtungsbogen, Fragebogen)
 - Strukturierte Darstellung der Daten nach Themen

- Beschreibung der zentralen Aussagen

- Der Betreuer/Die Betreuerin bzw. der Direktor/die Direktorin akzeptiert den Erwartungshorizont oder sendet ihn zur Bearbeitung zurück. Bei Ablehnung muss der Erwartungshorizont überarbeitet werden. Deswegen ist es sehr wichtig, jeden Tag einen Blick auf den Email Account zu werfen und im Falle einer Ablehnung sofort zu reagieren!

✓ **Planung und Verfassen der VWA**

Nach Einreichung und Genehmigung des Themas und Genehmigung (Ende April) ist Folgendes zu tun (ab April 7.Klasse):

- Erstellung eines verbindlichen Arbeitsplans mit Meilensteinen mit dem Betreuer/der Betreuerin. Der Betreuungslehrer/Die Betreuungslehrerin ist zu festgelegten Zeitpunkten über die Fortschritte der Arbeit zu informieren. Es ist eine kontinuierliche Betreuung im Sinne eines Coachings bis zur Abgabe der Arbeit vorgesehen. Ein Zeitplan mit ersten Arbeitsschritten bereits im zweiten Semester der 7. Klasse (Literaturrecherche, Literaturverzeichnis) und Fixierung des Verfassens einzelner Kapitel der VWA im zweiten Semester oder in den Sommerferien und kontinuierliche Betreuung im ersten Semester der 8. Klasse ist anzustreben. Der Betreuungslehrer/Die Betreuungslehrerin gibt Feedback zu den Zwischenergebnissen (inhaltliche Gestaltung/ Stringenz der Darstellung und Argumentation/formale Kriterien/sprachliche und orthographische Aspekte). Der Betreuungslehrer bietet Anregungen zur Optimierung der Vorgangsweise, der inhaltlichen sowie formalen Gestaltung, bestärkt und ermutigt und fordert die Einhaltung von Vereinbarungen ein und trifft mit dem Schüler/der Schülerin Vereinbarungen für den Fall von Regelverletzungen. Es ist aber keine Korrektur der gesamten Arbeit im Vorfeld vorgesehen!!!
- Genaueres Durchgehen des Beurteilungsrasters und somit Information über die zu erreichenden Kompetenzen und Bewertungskriterien für die schriftliche VWA sowie für die Präsentation und Diskussion der VWA; Info über negative Beurteilung
 - Wenn eine Kompetenz negativ beurteilt wird, ist die gesamte Arbeit negativ zu beurteilen!
 - Im Falle der negativen Beurteilung des Prüfungsgebietes „Vorwissenschaftliche Arbeit“ durch die Prüfungskommission ist innerhalb von längstens vier Wochen nach negativer Beurteilung eine neue Themenstellung entweder bei demselben Prüfer/ derselben Prüferin oder einem/einer anderen Prüfer/Prüferin festzulegen. Der Direktor/Die Direktorin hat dem Thema innerhalb von zwei Wochen zuzustimmen oder unter Setzung einer Nachfrist die Vorlage einer neuen Themenstellung zu verlangen. Es erfolgt nach Abschluss der letzten Schulstufe keine kontinuierliche Betreuung mehr.
 - Was geschieht bei Klassenwiederholung?
Falls die 7. Klasse wiederholt werden muss, bleibt das genehmigte Thema bestehen. Es kann aber auch erneut ein neues Thema eingereicht werden.
 - Falls die 8. Klasse wiederholt werden muss, ist eine nochmalige Erstellung der schriftlichen Arbeit samt Präsentation und Diskussion nicht notwendig, wenn das Prüfungsgebiet „Vorwissenschaftliche Arbeit“ positiv abgeschlossen wurde. Auf

Antrag kann auch ein eigenes Zeugnis über das Prüfungsgebiet „Vorwissenschaftliche Arbeit“ ausgestellt werden.

- Ein/e Kandidat/in kann insgesamt vier Mal zur Prüfung „Vorwissenschaftliche Arbeit“ antreten (erstmaliges Antreten und drei weitere Wiederholungen).

- **Information über die Folgen der Verwendung unerlaubter Hilfen und Hilfsmittel**

Auch für die vorwissenschaftliche Arbeit gilt, dass vorgetäuschte Leistungen nicht zu beurteilen sind. Zu unterscheiden ist, ob eine vorwissenschaftliche Arbeit durch vereinzelte Plagiate beeinträchtigt oder die Arbeit in wesentlichen Teilen als plagiiert zu betrachten ist. Im ersten Fall wird dies als mangelhafte Anwendung wissenschaftlicher Regeln in die Beurteilung einfließen, in letzterem als vorgetäuschte Leistung zu betrachten sein. Die Beurteilung des Prüfungsgebietes durch die Prüfungskommission erfolgt nach der Präsentation und Diskussion auf Basis eines begründeten Antrags des Prüfers bzw. der Prüferin. Hinweise auf Plagiiierung können sich insbesondere aus (protokollierten) Widersprüchen im Arbeitsprozess, aus Brüchen innerhalb der Arbeit oder aus der Verwendung von Plagiatssoftware ergeben. Nicht auszuschließen ist, dass sie auch erst im Rahmen der Präsentation und Diskussion herausgearbeitet werden.

- **Regelung bezüglich Klärung formaler Aspekte sowie der Zuständigkeiten während des Betreuungsprozesses**

- **Hinweis auf die zu führenden Protokolle – das Begleitprotokoll des Kandidaten und das Betreuungsprotokoll des Betreuungslehrers/der Betreuungslehrerin.**

- Der Schüler/Die Schülerin dokumentiert den Arbeitsprozess durch ein Begleitprotokoll. Insbesondere sollen Besprechungen mit dem Betreuungslehrer stichwortartig vermerkt werden. Außerdem hat das Begleitprotokoll die Dokumentation des Arbeitsablaufs und die verwendeten Hilfsmittel und Hilfestellungen zu enthalten. Bei Abschluss der Arbeit wird dieses Begleitprotokoll der VWA beigelegt.
- Der Betreuungslehrer/Die Betreuungslehrerin führt ein Betreuungsprotokoll, das einerseits den Entwicklungsprozess bei der schriftlichen Arbeit, andererseits die Meilensteine enthält. Weiters sind in diesem Protokoll die Gespräche vermerkt, die mit dem Schüler geführt wurden. Dieses Protokoll ist von der Betreuungslehrkraft zu unterschreiben.

✓ **Beurteilung des Prüfungsgebietes „VWA“**

- Der Betreuungslehrer/die Betreuungslehrerin führt die Plagiatsprüfung und Freigabe der Arbeit in der Genehmigungsdatenbank durch, bewertet die schriftliche Arbeit, führt das abschließende Gespräch in Form einer Rückmeldung und Beratung hinsichtlich Präsentation und Diskussion, schließt das Betreuungsprotokoll ab und bereitet den Notenvorschlag zur Gesamtbeurteilung nach Präsentation und Diskussion vor.
- Das Prüfungsgebiet „Vorwissenschaftliche Arbeit“ kann nur beurteilt werden, wenn sowohl die schriftliche Arbeit eingereicht als auch die Präsentation und die Diskussion absolviert wurden. Eine Prüfungskommission bestehend aus Betreuungslehrer, Klassenvorstand und Direktor stimmt über den Notenantrag ab, den der Betreuungslehrer bei der Notenkonferenz macht. Wenn ein Schüler/eine Schülerin nicht zur Präsentation und Diskussion seiner/ihrer vorwissenschaftlichen Arbeit antritt, dann kann er/sie das Prüfungsgebiet „VWA“ erst im nächsten Termin abschließen.

✓ **Präsentation und Diskussion**

- In der Präsentation sollen die Kandidat/innen die Kernaussagen der Arbeit sachkompetent und klar gegliedert und gewichtet darstellen und sich dabei differenziert und unter Verwendung des einschlägigen Fachvokabulars ausdrücken. Die eingesetzten Medien (Medieneinsatz ist verpflichtend!) sollen den Vortrag unterstützen und dem Publikum das Verständnis erleichtern. Bei der Vorbereitung der Präsentation sollte bedacht werden, dass das Publikum nicht nur sachkundig informiert werden, sondern in gewisser Weise auch unterhalten werden soll. Dies geschieht durch eine Interesse weckende Dramaturgie, durch eine ansprechende Visualisierung sowie durch einen Vortragenden/eine Vortragende, der/die mit Freude bei der Sache ist.